

Formen von Gruppenunterricht

Auf der Basis einer Literaturanalyse teilt Herbert Gudjons die unterschiedlichen Formen von Gruppenunterricht in folgende grundsätzliche Typen:

Formen von Gruppen-
unterricht

1. „Die *tägliche Kleingruppenarbeit*, z. B. als ständige Form der inneren Differenzierung im Leseunterricht eines ersten Schuljahres: Gruppen werden nach Lesebedürfnis gebildet, so daß je nach Lernschwierigkeit bestimmten Kindern gemeinsam geholfen werden kann.
2. *Die kurzzeitige themengleiche Kleingruppenarbeit*: Sie wird in allen Fächern und Klassenstufen möglichst häufig angewendet, Dauer 5-20 Min., vor oder nach der Vermittlung von Informationen, zur Vertiefung, Bearbeitung oder zum Neugewinn von Informationen, zur Übung, aber auch zur Anbahnung länger dauernder, selbständiger Kleingruppenarbeit.
3. *Die arbeitsteilige Kleingruppenarbeit*: Im Rahmen einer umfangreicheren Unterrichtseinheit (Beispiel: 8. Schuljahr, Geschichte - die Stadt im Mittelalter) wählen die Schüler ihr Gruppenthema auf der Grundlage eines vom Lehrer strukturierten Material- und Inhaltsangebotes; Dauer: mehrere Fachunterrichtsstunden. - Diese Form gilt als die »klassische«, aber auch als didaktisch anspruchsvollste Art von Gruppenunterricht.
4. *Die »funktionalistische Gruppenarbeit«*, die immer wieder in zeitlich begrenzten Phasen in den (Frontal-)Unterricht eingeschoben wird. Die Aufgaben können, z. B. im Literaturunterricht, beschreibend, analysierend oder bewertend sein. Die Aufgabenstellungen haben damit eine bestimmte Funktion für den Ablauf der Unterrichtseinheit im Klassenunterricht.
5. *Die Gruppenarbeit im Konzept eines »Offenen Unterrichts«*. Gruppen arbeiten mit unterschiedlicher Zielsetzung und flexibler Zusammensetzung, z. B. an kleinen Projekten, aber auch an anderen Aufgaben und Themen: von Rollenspielgruppen über Rechenübungsgruppen bis zu Lese- oder Rechtschreibgruppen u. a. m.
6. *Die Kleingruppe als ständige Arbeits- und Sozialform*, auch bekannt als »Tischgruppe«. Sie ist nicht nur die kleinste Einheit im Team-Kleingruppen-Modell der Unterrichtsdifferenzierung, sondern kann als feste Arbeitsgruppe auch äußerst flexibel und mit einer Fülle von Funktionen in Unterricht und Schulleben eingesetzt werden. Sie leistet einen erheblichen Teil der normalen unterrichtlichen »Lernarbeit« gemeinsam.“ (Gudjons 1993, 14-15)